



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XLII. Mehrere Adliche und Städte der Altmark vergleichen die Stadt Osterburg und die von Redern über die Feldmark Pinnow, am 22. Juli 1421-

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

vnse nakomelinge mit deffen breue, So dicke dat ghescheghe, dat wi denne desles jares Schuldich fyn druttich schillinghe stendalscher penninge deme deken vnd Capitel vorghehomet. Vnde wi bekennen deme deken vnde Capitel to Stendal, So dane scult so dicke, alle wi de dechnisse, vtgheuynghe, deilinge des gheldes, alle uorscreuen is, vorseuen: vnde louen en de schult so dicke to betalende mid desse breue. Doch este wi edder vnse nakomelinge desse uorscreuen renthe weder aue kapen wolden vor vesteyn mark, des wi vns mechte hebbn beholden; So schole wi mit den vesteyn marken anders war druttich schillinge jarliker renthe kopen, dar vor scole wi vnde vnse nakomelinge de ewige dechnisse beghan, vnde scolen dat ghelt utgheuen vnde deilen bi der pyne alle uorscreuen is. Dat loue wi deme deken vnde Capitel to Stendal in guden truwen mit deffen breue vaste vnde stede to holdende. Des to orkunde hebbe wi johan Suppelink, proeust, Alheit Elreze, Priorynne, Margharetta Maken, Ghudel wulues, kosterynnen, vnde de Meyne Conuent vnser Prouestigen vnde Conuentes Ingheseghele wiliken laten hanghen an deffen breff, de geuen is Na godes bort vinteynhundert jar jn deme festeynden Jare, dar na an deme Sondaghe Trinitatis.

Nach dem Original des Breslauer Universitäts-Archives.

XLII. Mehrere Abtische und Städte der Altmark vergleichen die Stadt Osterburg und die von Redern über die Feldmark Pinnow, am 22. Juli 1421.

Dit synt de Dedunge, de Hans Vinzelberge, Hinrich Sack, Diederich von Runtorpe vnd Henningh von Rossow, von Dietricks vnd Alberten, Brüdere, geheiten von Redern, vnd von alle öhr Brüdere vnd orer Erven wegen an eyner syden, vnd Diederich von Angern, Decken to Stendal, Clawes Buchholte vnd Albertus Querstede, von des Rades wegen von Stendal, Herme Chuden, von des Rades von Soltwedel, von des Rades vnde der Stadt tho Osterburg wegen, an der andern syden, gededinget hebben, vmme die Twidracht, de gekamen, was zwischen den von Redern vnd den Rade von Osterborg von der Stadt wegen, alle vmme dat Gerichte des Dorpes tho Pynnow, in der Dorpstede, in Velde vnd in Marcke, vnd vmme dat Water vnd Vischerie dar jegen vp der Bisen, vnd dat Gerichte vppe dem Water, also, alle sie des weren gekahmen tho vnsem Heren, den Marggraffen in Schrifte, tho irscheidende mit dem Rechte vnd also vnse Here sy mit dem Rechte gescheyden hadde, vp Bewyfunghe, dy de von Osterborg scholden gedahn hebben, vnd also vnse gnedige Herr hadde von Gnade wegen overgeuen, offte mbe de Sake in Freundscoppe entrichten konde, dat wehre mit synen Willen, also dat vor de Dedinges Lude gekahmen ist. Hierup synt de von Redere vnd de von Osterborg thofamen gekamen, tho eynem Dage, deme rechten tho volgende, doch hebben de frundlich darinn gesproken, vmme Frundschoep dartwischen tho dedingende, dat is geschehen mit Vultort vnd mit Rade vnser Heren gewaldigen, alle Hern Berndes von der Schulenburg vnd Konen von Lüderitzes, Houellude tho Tangermunde vnd tho Soltwedel, vnde vortmer mit Rade ander vele vnser Herren Mann, de daran vnd aver gewesen sint. Hierop hebben die erbenomede dedinges Lude an beyden syden Eyndrechtiglicken gededinget eyne Fruntschop, also,

dat de Radt von Osterborg von orher Stadt wegen scholden beholden dat Gericht in der Dorpfede Pynnow, in Velde vnd in Marcke, in beyden Landgraven, buten vnd binnen, de Vischerie vp der Bisen, dar de Lantgraven keren an der Bisen, an beyden Enden, vnd dat Gerichte vp den Water darfulues, vnd scholen sich des gebrucken fredelyken, ane hinder vnd Wedderspracke alle der von Rederen, erher Erven vnd erher Nahkomlinge. Vnd desuluen Landtweren Graven mögen de von Osterburg beteren vnd rumen, so dicke alse des ehm Behuff is. Vnd effte sy den butesten Graven rhumen effte dupen wolden, so dicke alse ehm Behuff were, des schollen se mechtig syn, de bort des Gravens tho velde wart anthogripen, von den von Redern, orhen Eruen vnd orhen Nakomelinghen vnbededinget. Dat Gerichte aber buten den Graven schall bliuen vnd syn der von Rederen, orher Erven vnd Nahkomelingen. Wer et ock, dat de von Osterborg den Acker begraven wolden, de butten den Graven Lecht, de ock höret tho den Hoven tho Pynnow, dorch Fredes willen, de orher Borger is, des schollen se mechtig syn vp den Orten tho gravende, vnbededinget von den von Rederen, orhen Erven vnd ohren Nahkomelinghen. Düsse dedinge vnd Scheidunge hebben wy von Rederen vorbenombt, vor vns, vor vnse Erven vnd Nahkomelingen vnd wy Rathmanne von Osterborg vor vns vnd vnse Nahkomlinge, von vnser Stadt wegen, an beyden siden met guden Willen angenohmen, in Jegenwerdicheit der tweyer Hovetblüde vorgenomet, Werners Schencken von Flechtingen, Bartholdes von Oberge, Werners vnd Busse von der Schulenburg, vnd vele mehr andere vnfers Hern Manne des Marggrauen vnd der Rathmanne der Stede der Olden Margke. Düsse Dedinghe vnd Scheidunge synt gescheen in der Dorpfede tho Pynnow, in dem Jare vnd Dage nascruen. Vnd wy Diedrick vnd Albert, Brüder, geheiten von Rederen, bekennen, dat wy vor vns, vor ander vnser Brüder vnd alle vnse Erven vnd Nahkomelingen, Vnd wy Rathmanne tho Osterburg, vor vns vnd alle vnse Nachkomlinge, von vnser Stadt wegen, alle desse vorschreueue Dedinge vnd Scheidunge angenomen hebben vnd annehmen met dessen Breue, vnd willen de stede vnd vaste vnverbrocken holden, ane jenigherleye Geferde, dat lave wy mit dessem Breue, de gegeben is na Godes Bordt duzend Jahr vierhundert Jar in dem eyn vnd twintigsten Jar, ahn Sante Marien Magdalenen Daghe, den wy Diedrich vnd Albern vorgenohmet vor vns, vnse Broder, vnse Erven vnd Nachkomelingen, von vnser Stadt wegen, mit vnfen angehengeden Insegele mit guden Willen hebben versegelt.

Nach einer vom Kurfürsten Joachim II. im Jahre 1540 erteilten Bestätigung. Geh. Staats-Archiv R. XXI, 211.

XLIII. Markgraf Johann befehlt Gercke Spiegel, Bürger zu Osterburg, mit Hufen- und Mühlenpächten daselbst, am 6. August 1427.

Wir Johanss, von gotes gnaden Marggraff czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, bekennen offentlichen mit diessellem brieff fur allermenyglich, das wir vnzerm lieben getrewen Gereken Spiegel, purger czu Osterburg, von befunder gnaden czu einem rechten mannehen gelihen haben newen scheffel roggem auf ein halb schilt dorffhe, die nu